

Protokolleintrag vom 22.05.2013

2013/187

Schriftliche Anfrage von Dr. Pawel Silberring (SP) und Florian Utz (SP) vom 22.05.2013:

Auswirkungen der Änderungen der Steuergesetzgebung auf den Steuerertrag der Stadt sowie Daten zur Steuerpflicht der Personen

Von Dr. Pawel Silberring (SP) und Florian Utz (SP) ist am 22. Mai 2013 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Im Jahr 2012 sind die Steuererträge der natürlichen Personen zum zweiten Mal in Folge rückläufig gewesen. Dies ist überraschend, hätte man doch auf Grund der Lohnentwicklung und des Bevölkerungswachstums eine gegenteilige Tendenz erwarten dürfen. Freilich hat es eine Reihe von Änderungen der Steuergesetzgebung auf Bundes- sowie auf Kantonsebene gegeben, die das Ergebnis direkt beeinflusst haben dürfte und dies wohl auch weiterhin tun wird. Ebenfalls ungünstig dürfte sich der Umstand ausgewirkt haben, dass nicht wenige Personen – und auf Grund der Medienberichterstattung liegt die Vermutung nahe, dass die Tendenz steigend ist – zwar in Zürich über eine Wohnung verfügen, jedoch ihre Steuern nicht hier bezahlen. Das Ziel dieser Anfrage ist es, diese Auswirkungen dieser Umstände auf Gemeindeebene beziffern zu lassen. Deshalb bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen, wobei wir dann, wenn eine genaue Zahl nicht vorhanden ist (was unseres Wissens bei den Fragen 4-6 der Fall ist) oder nur mit unverhältnismässigem Aufwand ermittelt werden kann, um eine Schätzung bitten.

1. Wie hoch waren die Steuerausfälle im Jahr 2012 auf Grund der Teilbesteuerung von Dividenden im Rahmen von qualifizierten Unternehmensbeteiligungen?
2. Wie hoch waren die Steuerausfälle im Jahr 2012 auf Grund der steuerfreien Ausschüttungen von Reservekapital gemäss Unternehmenssteuerreform II?
3. Wie hoch waren die Steuerausfälle im Jahr 2012 auf Grund des (von den Unterzeichnenden nicht in Frage gestellten) Ausgleichs der kalten Progression?
4. Wie viele Personen verfügen in der Stadt Zürich über eine Wohnung bzw. Wohngelegenheit, ohne hier steuerpflichtig zu sein? Wir bitten nach Möglichkeit um Aufstellung der Zahlen für die letzten fünf Jahre.
5. Wie viele Wohnungen bzw. Wohneinheiten (inklusive Einfamilienhäuser etc.) werden ausschliesslich von Personen bewohnt, welche nicht in der Stadt Zürich steuerpflichtig sind? Auch hier bitten wir nach Möglichkeit um Aufstellung der Zahlen für die letzten fünf Jahre.
6. Wie hoch wären die zusätzlichen Steuereinnahmen für die Stadt Zürich, wenn alle Personen, welche hier über eine Wohnung verfügen, auch ihre Steuern hier bezahlen würden?

Mitteilung an den Stadtrat